

Thomas Freitag und das Dümme aller Studienfächer

Kabarettist regte im Wahlstedter Theater bei seinem Streifzug durch Europa auch zum Nachdenken an

VON ANDREAS WICHT

WAHLSTEDT. Ein einzelner guter Kabarettist alter Schule ist problemlos in der Lage, vollkommen alleine eine ganze Theaterbühne mit seiner Präsenz auszufüllen. Thomas Freitag hat im Kleinen Theater Am Markt den eindrucksvollen Beweis angetreten. Ein guter Kabarettist ist nicht auf die derben Lacher aus dem Untergeschoss deutschen Humors angewiesen, er sucht nicht den schnellen Konsens, den kleinsten gemeinsamen Nenner, um in Riesenstadien schnelle Lacher mit „Meine Freundin, nä!“ zu ernen. Der Kabarettist regt zum Nachdenken, Schmunzeln und manches Mal sogar zum Umdenken an. Da darf ein Lacher schon Mal im Halse stecken bleiben, wenn Thomas Freitag in seinem aktuellen Programm „Europa, der Kreisverkehr und

Thomas Freitag schlüpfte bei seinem Gastspiel in die Rolle des EU-Beamten Peter Rübenbauer, der bei einem Verkehrsunfall ums Leben kommt und Europabilanz zieht.

FOTO: ANDREAS WICHT

ein Todesfall“ den Wandel von der Philosophie als leitender europäischen Wissenschaft hin zur Betriebswirtschaft als Motor des kontinentalen Zusammenlebens postuliert. „Ausgerechnet BWL“, merkt der Kabarettist dann auch an, „Das Dümme aller Studienfächer“.

So kommt es dann auch, dass der EU-Beamte Peter Rübenbauer in einem seiner geliebten Kreisverkehre umkommt und sein Europa Revue passieren lässt. Der Rechtsruck zu den anti-europäischen Nationalisten treibt beispielsweise



auch den Wahl-Brüsseler um: „Die AfD will die Grenzen zu Österreich dichtmachen. Ich wusste gar nicht, dass die braunen Brüder eine Grenze zu Österreich überhaupt kennen“. Und doch sitzen rund um Peter Rübenbauer 30 Prozent Europagegner im Europäischen Parlament, das nebenbei bemerkt insgesamt weniger Beamte beschäftigt als die Wiener Stadtverwaltung: „Die wollen Europa abschaffen und benehmen sich in Brüssel wie ein Vegetarier im Steakhouse“.

Ein Briefwechsel zwischen dem EU-Beamten und seinem Schützling, einer jungen afrikanischen Brieffreundin, entlarvt dann noch so ganz nebenbei die eigene deutsche Schuld an den furchtbaren sozialen und wirtschaftlichen Zuständen des afrikanischen Kontinents und dem daraus resultierenden Flüchtlingselend. Als

Rübenbauer dem verzweifelten Mädchen dann im letzten Brief erklärt. „Gib das Geld, das ich Dir schicke, vielleicht doch lieber nicht für Bildung

„ Die AfD will die Grenzen zu Österreich dichtmachen. Ich wusste gar nicht, dass die braunen Brüder eine Grenze zu Österreich überhaupt kennen.

Thomas Freitag,
Kabarettist

aus, damit Du gar nicht verstehst, was Europa Dir antut“, weiß im Publikum wieder einmal keiner so recht ob er klatschen soll oder lieber nicht. Und viele fangen an, über das Gesagte nachzudenken, so wie es sich der Kabarettist ja auch wünscht.